

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Hinweispreise  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 2.

Dienstag, 3. Januar 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Mittwoch, den 11. Januar 1893,

Vormittag 11 Uhr

wird im kleinen Saale des Hotel de Saxe hier

Bezirkstag

abgehalten.

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung hängt im Anmeldezimmer der Tanzlei aus.

Großenhain, am 29. Dezember 1892.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

A. 399.

v. Wilndt.

Außerdem können solche Kinder angemeldet werden, die bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Kinder, die erst nach dem 30. Juni sechs Jahre alt werden, werden nicht aufgenommen.

Die obengenannten Kinder sind demnächst zur Schule anzumelden, und zwar die Kinder, die in die Einschule-Bürgerschule eintreten sollen, Dienstag, den

24. Januar, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr;

die Kinder, die in die Mittlere Bürgerschule eintreten sollen, Donnerstag, den

26. Januar, vormittags zwischen 8 und 11 Uhr;

und endlich diejenigen Kinder, die in die Unterkloster der Höheren Bürgerschule ein-

treten sollen, ebenfalls Donnerstag, den 27. Januar, nachmittags zwischen 2

und 4 Uhr.

Die Anmeldung hat in der Schnellexpedition im Schulhaus an der Kastanien-

straße zu geschehen.

Bei der Anmeldung ist für hier geborene Kinder der Impfchein, für auswärts

geborene Kinder außer dem Impfchein der Geburtschein sowie das Taufzeugnis

vorzulegen.

Riesa, am 2. Januar 1893.

Die Direktion der städtischen Schulen.

Bach.

## Bekanntmachung.

die Anmeldung der Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder betr.

Ostern 1893 werden diejenigen Kinder schulpflichtig, die bis dahin, also bis zum 2. April

d. J. das sechste Lebensjahr vollenden.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich  
Abends erscheinende

## "Riesaer Tageblatt u. Anzeiger"

(Elbeblatt und Anzeiger)

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten  
den Landbriefträgern, unseren Geschäftsstellen in Riesa  
und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren  
**Paul Holz**, Ecke Poppicker- und Schützenstraße, **U. B.**  
**Heunide**, Hauptstraße, Kaufmann **Hermann Müller**,  
Kaiser-Wilhelm-Platz und **Paul Roschel**, Bahnhofstraße  
bei Abholung dortselbst zum Preise von 1 Mark 25 Pf.  
**zahlbar pränumerando**, angenommen; durch Träger  
frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mark 50 Pf. pro  
Quartal.

**Inserate** finden durch das "Riesaer Tageblatt und Anzeiger", da dasselbe  
in seinem Amtsbezirk die bei Weitem verbreitetste  
und gelesene Zeitung, anerkanntermaßen die beste  
und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa,  
Kastanienstraße 59.

Die Geschäftsstelle.

## Tagesgeschichte.

Wie wir bereits mitteilten, veröffentlichte der "Vorwärts" Ende voriger Woche, zweifellos in der Absicht, auch für Deutschland eine Art Panamafond hervorzurufen, hundert Quittungen aus der Verwaltung des Welfensfonds. In der Presse betrachtet man diese Entnahmen überwiegend als einen solchen Versuch. Die "Kölner B.Z." schreibt: "Wenn es dem Organ der Sozialdemokratie darum zu thun wäre, der Wahrheit und dem Recht zu dienen, so würde es die Namen der Empfänger genannt haben. Der "Vorwärts" hat eine andere Methode vorgeogen; er deutet bei jedem Posten ziemlich allgemein auf ein Blatt, einen Parlamentarier, einen Minister, einen General u. s. w., er überlässt es dem leichtgläubigen Publikum, an diesen oft ganz unbestimmten Fingerzeichen herumzurutschen, und er erreicht so den Zweck, den Verdacht in der ausgiebigsten Weise zu verbreitern und einen künstlichen Nebel zu schaffen, in welchem die Umrisse der Unschuld und der Schuld nicht von einander geschieden werden können. Der Parteihof und die Verleumdungssucht kommen auf diese Art vortrefflich auf ihre Kosten. Die "Freie B.Z." glaubt natürlich nicht, daß es sich um einen Schwund handle: "Seitdem wir erfahren haben, daß Kardinal Meiners in Rom eine Pension aus dem Welfensfonds bezogen hat, erscheint uns vielerlei möglich, an das wir früher selbst nicht geglaubt haben. Als eine freche und frivole Kombination des "Vorwärts", wie es die "Nat.-B.Z." bezeichnet, möchten wir von vornherein die Mitteilung doch nicht ansehen. Freilich fällt auf die Sache ein anderes Licht, wenn der

"Vorwärts" nicht im Stande sein sollte, Namen der angeblichen Empfänger mitzutheilen." Auch andere freimaurige und literale Blätter scheinen an die Echtheit der Quittungen zu glauben; wieviel bei ihnen die Aussicht, den Fürsten Bismarck entschuldigen zu können, mitspricht, bleibt dahingestellt. Das Signal des "Vorwärts" enthält nur Signalelemente der Geldempfänger. Es sind auf diese Weise Staatsbeamte, Offiziere, Zeitungen, darunter auch französische, außerdem vierundzwanzig Parlamentarier, namentlich hannoversche und süddeutsche aufgeführt. Besonders auffällig sind hervorgehoben drei Quittungen, gefertigt von einem hohen Diener König Ludwigs II. von Bayern über 35000, von einem ebenjolchen über 30000 und von einem subalternen Beamten aus der intimsten Umgebung König Ludwigs über 10000 Mark. Als Empfänger sind ferner bezeichnet: Herzog, ein Militär-Atscher bei der auswärtigen Gesandtschaft eines neutralen Staates, Polizei-Beamte und Lockspitzel.

Bon angeblich wohl unterrichteter Seite wird der "Tägl. Rundschau" in derselben Sache geschrieben: "Die vom "Vorwärts" veröffentlichten hundert Quittungen aus der Verwaltung des Welfensfonds gelten in den hiesigen politischen Kreisen ziemlich allgemein für nachträglich erfunden. Für die aus dem Fonds zu politischen Zwecken verausgabten Gelder sind zum Theil überhaupt keine Quittungen ausgestellt worden; soweit solche ausgestellt waren, hat alljährlich ein sorgfältiges Feuer jede Spur vernichtet. Immerhin bliebe noch denkbar, daß der Gewährsmann des sozialdemokratischen Blattes zwar nicht Quittungsoriginals, aber sonst geheimer Kenntnis der Verwendung von Welfensfondsgeldern besitzt und daß also wenigstens etwas Wahres an seinen Enthüllungen sein könnte. Dem widerspricht aber die summarische Form und der meist unbestimmte und unsagbare Inhalt seiner Angaben. Er führt Daten und Zahlen, aber keine Namen an; er läßt umgenannte Zeitungsredaktionen Aussteller von Quittungen sein, obgleich bei derartigen Auswendungen das Geld doch wohl durch die Hände von Zwischenpersonen und Hintermännern gegangen wäre. Würde das Organ "Vorwärts" nicht heute gegenüber den Zweifeln an der Echtheit seiner Enthüllungen eine ernste Miene aufsetzen und mit der Nennung der Namen auf die Zukunft verzichten, so könnte man die Sache für einen Schlechteren, ähnlich dem Aprilscherz über die jüdische Abkunft des Geschlechts Herer von Hammerstein halten. Daß irgend eine dunkle Persönlichkeit mit angeblichen Welfensfondsgeschäften hausen geht, weiß man aus den Reklamen, die der Verlag von Cäsar Schmidt in Zürich im vorigen Jahre für 100 Quittungen aus dem Welfensfonds machte. Diese Quittungen sind nicht erschienen, angeblich weil der Autor den Beweis der Echtheit nicht zu führen vermochte. Auch bei der deutschen Regierung und wo er sonst sein Schweigen oder Neden anbot, hatte der Besitzer der angeblichen Wissenshülfe kein Bild. Die deutsche Regierungskasse, der er sein Material angeboten hatte, ließ seine Befürchtung als in jeder Beziehung verthalos gänzlich unbeachtet. Es scheint, als ob ihm das "Hineinlegen" des Centralorgans der Sozialdemokratie besser gelungen sei.

**Deutsches Reich.** Bei dem Neujahrsempfang der commandirrenden Generale äußerte der Kaiser, daß die Durchführung der beabsichtigten Heeres-Reform für Deutschland eine militärische und politische Notwendigkeit sei, und er

zuversichtlich erwarte, wie die Erkenntnis hiervom sich in einem weiteren Bahn drehen werde. Er steht sehr zu der von der verblüfften Regierung eingebrochenen Vorlage. Der Kaiser soll auch auf den Aufsatz des Generals Frhrn. v. d. Golt über die Militärvorlage hingewiesen haben. Beim Empfang der Botschafter verfuhr der Kaiser sehr politischen Fragen und beschränkte sich auf Unterhaltung mit den einzelnen Herren.

Der sächsische Militärbevollmächtigte Generalmajor v. Schlieben wird demnächst seinen Posten aufgeben und das Kommando einer Brigade übernehmen. Als sein Nachfolger wird der Major Graf v. Bismarck vom Generalstab des 12. Armeecorps genannt.

Der Reichstagsabg. Hector Ahlwardt ist nach der "Staats-B.Z." bloß auf drei Tage aus Plötzensee beurlaubt worden, um an der Beerdigung seines verstorbenen Schwiegervaters und der dadurch notwendig gewordenen Ordnung der Verhältnisse teilnehmen zu können. Wie verlautet, ist Herr Ahlwardt für den Chefredakteurposten der "N. D. B.Z." in Leipzig aussesehen. Für den Ahlwardt-Fonds sind seit Erlass des Auftrages 3847 M. eingegangen. Da der Fonds zugleich eine Art Wahlfonds bilden soll, so fordert die "Staats-B.Z." auf, nicht nachzulassen.

Über den Bergarbeiterausstand meldet man aus Saarbrücken von gestern: Das Maschinenpersonal war in dem Streitgebiete gestern trotz der Bedrohung durch die ausständigen Bergarbeiter vollständig angefahren. In Ensdorf und Elversberg, sowie auf der Grube "von der Heide" fanden Ruhestörungen vor. In Louisenthal, Bildstock, Guichenbach und Holz fanden gestern stark besuchte Bergarbeiterversammlungen statt; diejenige in Louisenthal war von etwa 800, die in Guichenbach von etwa 300 Personen besucht, zu denen in Bildstock waren auch viele Frauen erschienen. In den Versammlungen wurde beschlossen, den Streit fortzusetzen; man schenkte der Versicherung Glauben, daß Geld und Lebensmittel aus dem Auslande für die Streitenden unterwegs seien. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Klasse, und Regierungspräsident v. Hesse sind gestern hier eingetroffen. Heute ist der Ausstand allgemein; im Ganzen sind heute nur 4546 Mann angefahren.

Zu Hamburg und Altona kommen noch fortgesetzte Cholerafälle vor. In Altona ist die Frau des Millionärs Hamborch an der Cholera verstorben. Außerdem ist ein Erkrankungsfall vorgekommen. Aus Hamburg, 1. Januar, gibt die Cholera-Kommission des Senats bekannt, daß bei einem gestern erstandenen Arbeiter in der Amselstraße Cholera festgestellt worden ist. Ferner sind nach polizeilichen Meldungen dortselbst zwei Cholerafälle vorgekommen.

Über eine neuerliche Schiebaffaire am Spreeuferabend wird amtlich Folgendes berichtet. Der Musketier Prehn von der 3. Kompanie des 66. Infanterie-Regiments, der von diesem Truppenteil desertirt war und sich einige Zeit in Berlin aufgehalten, wurde vorgestern Nachmittag auf der Straße verhaftet und nach 10 Uhr Abends durch eine aus zwei Mann bestehende Patrouille des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments nach dem Militär-Arresthof in der Lindenstraße gebracht. Vor dem Hause Unterstraße 60, Portal III, um 10 Uhr 20 Min. angelangt, machte V. einen Fluchtversuch, worauf der Führer der Patrouille dem über

den Fahrzeug davon Silenden ein dreimaliges lautes Halt, laut Voricht, nachrief. Da der Flüchtling nicht stand, der die Patrouille führende Gefreite aber meinte, daß bei etwaigem Schießen Passanten nicht gefährdet werden könnten, so gaben die beiden Soldaten je zwei Schüsse ab, die jedoch den P. nicht trafen. P. rannte nun mehr in das Haus Hinterstraße No. 1, woselbst er, verfolgt von den nach-eilenden Soldaten und einigen Privatpersonen, sich aus dem Flurschier der zweiten Etage auf den Hof hinabstürzte und dort benutztlos liegen blieb. Dem Defektur wurde sofort ärztliche Hilfe zutheil, da P. jedoch schwere innere Verletzungen erlitten, wurde er mittelst Drosche nach dem nächstgelegenen Garnisonsslagereich Tempelhof geschafft.

**Schweiz.** Mit dem neuen Jahre beginnt zwischen der Schweiz und Frankreich ein Zoll- und Handelskrieg, welcher, den beiden befreiteten Republiken mannschaftige Widerwärtigkeiten, Schwierigkeiten und Nachteile verursachen, mittelbare Vortheile aber allen übrigen Staaten, in erster Reihe jenen bringen wird, deren Erwerbs- und Handelskreise die Gunst der neuen Lage am raschesten ausnützen. Nachdem nun mehr der schweizerische Bundesrat gegen Frankreich den hohen Generaltarif in Kraft gesetzt und gleichzeitig mehr als 200 der wichtigsten französischen Erzeugnisse mit unübersteiglichen Zollpfänden belegt hat, wird, ganz abgesehen von der franzosenfeindlichen Volksstimung in der Schweiz, Frankreich beträchtliche und umfangreiche Wareneinfuhr nach der Schweiz vom 1. Januar 1893 so gut wie ausgespart sein und nur in wenigen Special- und Luxus-erzeugnissen aufrecht erhalten werden können. Im Hinblick auf die Überlegenheit seiner Industrie und auf Grund seiner Nachbarschaft dürfte Deutschland im Wesentlichen berufen sein, auf dem schweizerischen Markt fortan diejenigen Erzeugnisse zu liefern, welche Frankreich infolge des Zollkrieges nicht mehr dorthin einzuführen vermögen.

**Italien.** In Dorgali auf Sardinien ist es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Mäulern und Carabinieri gekommen; drei Männer wurden erschossen, zwei Carabinieri verwundet.

## Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. Januar 1893.

Der Wasserstand der Elbe ist hier augenblicklich ein derartiger, wie selbst die ältesten Schiffer sich eines solchen nicht erinnern können. Bis gestern Nachmittag ging das Eis hier durch, heute morgen jedoch war das wenige durchfließende Elbwasser ohne Eis. Wie wir hören, ist leichteres hauptsächlich in Reichen und Diesdorf, aber auch bei Hirschstein zum Stehen gekommen. Eine Gefahr für unsere Gegend bei etwaigem Wiederaufrütteln des Eises ist, wenigstens jetzt, nicht zu befürchten, da die oberhalb liegenden Schneemassen nicht besonders bedeutende sind.

Bei der jetzt herrschenden starken Kälte haben viele Hausbesitzer unter dem Eintrieren der Haussleitungen der Wasserleitung schwer zu leiden und das Eintrieren der letzteren hört gar nicht auf. Leider ist z. B. bei Anlegung dieser Haussleitungen vielfach der Behler gemacht worden, daß man dieselben an der Innenseite der Ummauern herausgelegt hat. Dies rächt sich jetzt bitter. Der Hauswirt muß das Wasser Tag und Nacht im Keller abgeperlt halten und kann nur einige Male des Tages die Haussbewohner mit frischem Wasser versorgen. Wo aber die Leitung einmal eingefroren ist, da hat man mit dem Aufschauen die größte Mühe, wenn solches überhaupt möglich ist und soweit nicht größere Schäden durch Gefrieren der Bleirohre eintreten. Da diese Mißstände alljährlich bei größerer Kälte wiederkehren werden, so empfiehlt es sich dringend, bei Neu-anlage an die Innennäuern und möglichst in die Nähe von Essen zu legen. Natürlich wird man nicht solche Essen wählen, die auch im Sommer geheizt werden, wie z. B. Rübenessen, sondern solche, in welche nur Zimmentropfen eingesäuert sind. Ferner ist es zu vermeiden, die Röhren in Treppenhäusern oder in Corridoren, wo im Winter ab und zu die Fenster offen stehen, anzubringen; dafern dies aber dennoch geschehen muß, ist das Rohr mit einem Holzlaiben zu verkleiden, welcher am besten mit Sägespänen ausgefüllt wird. Bei wem es nicht zu viel Kosten macht, der mag ja zu geeigneter Zeit eine Anlegung seiner Haussleitung vornehmen, er wird sich damit viel Ärger, Mühe und Kosten ersparen.

Ein interessanter ministerieller Erlass ist den städtischen Verwaltungsbehörden in Preußen nach einer Mitteilung der neuesten Nummer der "Deutschen Gemeinde-Zeitung" zugegangen. Für die Prüfung von Anträgen der Communal-Verbände wegen Aufnahme von Anleihen haben der Minister des Innern und der Finanz-Minister in Ausführung ihrer Verfügung vom 1. Juni 1892 folgende Grundsätze aufgestellt: "Die Kosten der Verzinsung und Tilgung von Anleihen für Unternehmungen, die einzelnen Clasen von Gemeindeangehörigen ausschließlich oder vorzugsweise zu gute kommen, z. B. Schlachthäuser, Markthallen, Kanalisationen, Wasserversorgungen, Fußwegsanlagen etc., sind vorzugsweise von diesen Clasen und nicht allein von der Gemeindeheit der Steuerzahler zu tragen. Die Gemeinden sollen daher für dergleichen Einrichtungen von denen, welchen die Anlagen in erster Linie zu gute kommen, nicht nur ein den Selbstosten (der Unterhaltung) gleichwertiges Entgeld fordern, sondern auch Zinsen und Tilgungsbeiträge durch einmalige oder fortlaufende Gebühren decken. Handelt es sich um Erbauung von Theatern und sonstige Luxusbedürfnisse, so ist nachzuweisen, daß entweder die Verzinsung und Tilgung des Capitals in den Erträginnen der Anlagen die nötige Deckung findet, oder daß die Gemeinde darunter leistungsfähig ist, daß ihre Finanzlage oder die Steuertreue der Einwohner nicht gefährdet wird. Handelt es sich um nötige oder ertragreiche Herstellungen, wie z. B. Straßendurchbrüche, oder Erweiterungen enger Stadttheile, so ist nachzuweisen, daß entweder der Kosten-

aufwand in einem angemessenen Verhältniß zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht, oder daß die Einrichtung zur Befestigung gesundheitswidriger Zustände, oder zur Sicherung des Verkehrs notwendig ist." — Wenn wir diese Regeln auf unsere Stadt Riesa anwenden, so finden wir, daß es hier nicht ganz so gemacht worden ist. Hier müssen vielmehr alle Clasen der Bevölkerung gleichmäßig die Kosten der Verzinsung und Tilgung unserer Anleihesummen für die nicht ertragfähigen Bauten, wie Canalisation, Straßenregulierung, Pfasterung und Anlegung des Trottoirs, wenigstens soweit die älteren Straßen in Frage kommen, aufzubringen.

Nach Anzeige des Landstalls zu Moritzburg wird im Jahre 1893 die Besetzung der Befestigungen erfolgen in Alt-Lommatsch mit 3 Hengsten (Soliman, Soldat, Servator), Borna ebenfalls mit 3 Hengsten (Barzin, Wissmann, Victor), Großenhain mit 4 Hengsten (Pius, Vogel, Tann, Wittelsbach), Strehla mit 2 Hengsten (Original, Unico). Die Hengste treffen am 15. Januar auf den Stationen ein und gehen am 30. Juni wieder ab.

**Dresden.** 2. Januar. Wohl noch auf seinem der Dresdner Gesindemarkt ist das Schlussresultat für die männlichen Dienstboten, welche bei den Landwirthen Unterkommen suchen, ein so ungünstiges gewesen als dieses. Von den etwa 200 Knechten, die gekommen waren, haben mindestens 70 keinen Dienst gefunden und die bewilligten Jahreslöhne gingen in der Höhe zunächst unter jene der Vorjahre zurück. Nur einzelnen Schirmmeistern wurden bei freier Station bis 360 Mt., den Großknechten bis 330, den Mittelnachtmännern 180 bis 210 und den Kleinnachtmännern 120 bis 135 Mt. zugestellt. Die wenigen Delokonomen, welche sich noch gestern aus den vorwiegend ackerbaubetreibenden Bezirken um Meissen-Lommatsch, Riesa, Großenhain etc. eingefunden hatten, verhielten sich bis zum Schlus des Marktes sehr zuverlässig und dingten nur solche Dienstboten, die befriedigend lautende Zeugnisse über ihre seitherige Thätigkeit bei den landwirtschaftlichen Arbeiten vorzulegen vermochten.

**Schandau.** 3. Januar. Hier und im Gebiete der sächsisch-böhmisches Schweiz führt der Winter ebenfalls ein sehr strenges Regiment. Im Elbtale herrschten 15° auf auf den höchsten Bergen sogar bis zu 18° Kälte. Der Elbstrom ist nur noch an einigen Stellen der Umgegend offen und durch sie vielleicht morgen die Überfahrten eingeschlossen werden. Gestern Vormittag konnte eine Stromfahrt nach dem Bahnhof nicht mehr stattfinden, der über die Königin Catharina fahrende Omnibus stellt nun bis auf Weiteres dieselbe her. Seit gestern beobachtet man auf den noch eisfreien Stellen der Elbe zahlreiche wilde Enten etc., ein Beweis dafür, daß die landeinwärts befindlichen steilen Gewässer zugefroren sind. Die Schleitbahnen wird auch hier allenthalben benutzt, sowohl zu Fuß als Transportfuhren. Unter der Strenge dieses Winters hat leider unerreicher Wildstand zu leiden, um denselben zu erhalten, wird auf Anordnung der Königlichen Revierverwaltungen reichlich Butter getragen.

**Roßwein.** 1. Januar. Die biesige renommierte Gravir- und Prägemanufaktur des Herrn F. O. Raupert hat den Auftrag erhalten, 50.000 Stück Alblard-Münzen zu prägen. Hier kann man über schlechten Geschäftsgang nicht klagen. Die Bielleitigkeit des Roßweiner Industrie trägt wieder einmal ihre guten Früchte. In Folge der Bielleitigkeit unserer Industrie zieht sich immer mehr neue Industrie nach Roßwein, und es sieht für das neue Jahr wieder die Errichtung mehrerer neuer Etablissements in Aussicht.

**Frankenstein.** Eine seltene Überraschung gab es am vergangenen Freitag in dem Gute Nr. 10 zu Wingen-dorf, woselbst ein neugeborenes Kalb mit zwei Rippen, deren Ausbildung jedoch eine unvollkommen war, in die Welt schaute. Eine lange Lebenszeit sollte diesem Monstrum aber nicht beschieden sein, da das vielangestauten Thier bereits vorgestern Nachmittag wieder verendete.

**Bom Erzgebirge.** Für die gewerblichen Betriebe wird der eingetretene harte Frost abermals Schäden im Gefolge haben, da der ohnehin geringe Wasserstand in Teichen und Flussläufen jetzt erst recht nicht im Stande sein wird, die nötige Triebkraft zu bieten. Die meisten kleinen Teiche frieren bei der gegenwärtig herrschenden Temperatur vollständig aus, nicht minder alle weniger wasserreichen Bäche, in welche dessen der Fischbestand an Korallen etc. vielfach geschädigt oder auch ganz zu Grunde gerichtet wird.

**Leitmeritz.** 1. Januar. Einen tollkühnen Sprung unternahm vorgestern nachts 12 Uhr der 25jährige Maschinenschlosser Eduard Sander von hier. Der junge Mann kam mit dem Courierzuge aus Dresden und wollte auf der Haltestelle Leitmeritz aussteigen, vergaß es aber. Auf Station Leitmeritz-Bahnhof hielten die Schnellzüge nicht, und so sprang der Maschinenschlosser von dem mit starker Geschwindigkeit hier durchfahrenden Courierzuge ab. Man zog den Mann mit blutüberströmtem Gesicht bestimmtlos zwischen zwei Kohlenlowers eines gerade dort haltenden Güterzuges hervor. Der junge Mann ist bis jetzt nicht zur Beisetzung zurückgekommen und befindet sich in der Pflege seiner betrunkenen Eltern.

**Delitzsch.** Im Orte Selken wurde am vergangenen Mittwoch ein hoher am Dorfsteige stehender Baum gefällt. Derselbe fiel unerwartet schnell und schlug zwei auf dem Eige des Teiches befindliche Mädchen im Alter von 10 und 12 Jahren nieder. Das eine Kind wurde auf der Stelle getötet, an dem Aufkommen des andern muß gezweift werden.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Berlin.** 3. Januar. Die meisten Morgenblätter verhalten sich zur Neujahrsansprache des Kaisers über die Militärvorlage reserviert. Nur der "Voss. Ztg." wird in

Ergänzung mitgetheilt, daß der Kaiser besonders vom Widerstand militärischer Kreise gesprochen und erklärt habe, daß er eine solche gräßliche Disciplinwidrigkeit nicht "Es kann daher", bemerkt das Blatt, "da der Widerstand gegen die Vorlage nur in höheren Offizierskreisen sich bemerkbar macht, in den Worten des Kaisers nur eine gegen den Grafen Waldersee gerichtete Spiege gefunden werden".

Einer heutigen Correspondenz zufolge wird in deutschen Kreisen Chicagos eine Adresse an Kaiser Wilhelm geplant, um denselben zu einem Besuch der Weltausstellung zu bitten. Selbst diejenigen, welche an dem Erfolg eines solchen Gesuches zweifeln, unterschrieben die Adresse, um ihren Vaterlandssiebe Ausdruck zu geben.

Nach einer amtlichen Mittheilung ist der deutsche Botschafter in Paris, Groß-Münster, völlig wieder hergestellt, wodurch die Gerüchte von seinem Rücktritt wieder hinfällig geworden sind. — Wie es heißt, wird Ahlwardt nach Verbürgung seiner Geldstrafe nach Dortmund übersiedeln, um die ihm angebotene Redaktion der antisemitischen "West. Reform" zu übernehmen. — Hosprediger Stöber wird nächsten Donnerstag zum ersten Mal nach seiner Genesung wieder öffentlich sprechen.

**Brüssel.** 3. Januar. Ein in der Brüsseler Vorstadt wohnendes Mitglied des Stadtrathes Namens Janssens ist mit 300.000 Fr. flüchtig geworden, die ihm, der ein wichtiges Amt in der "Société générale" bekleidete, als Anlagen übergeben worden waren.

**Rom.** 3. Januar. Der König hat anlässlich des Jahreswechsels mit dem deutschen und österreichischen Kaiser sowie der Königin von England die herzlichsten Glückwünsche ausgetauscht.

Der Jesuitengeneral Pater Martin unternimmt im Laufe des Februar eine Inspektionsreise nach Deutschland, Österreich, Belgien und Holland.

**Konstantinopol.** 3. Januar. Das Neujahrsfest, welches der Sultan Kaiser Wilhelm übersendet, besteht aus kostbaren, türkischen Möbeln für ein Raumzimmer. Dieselben sollen einen ganzen Eisenbahnwagen.

**Petersburg.** 3. Januar. Der Herausgeber des "Grashdanin", Fürst Menschikow ist wegen Beleidigung einiger Beamten der Provinz Semirechtsk zu einem monatlichen Haft verurtheilt worden.

## Vermischtes.

In Pforzheim ist in der Nacht zum 1. Januar durch Schießen mit schußgeladenen Revolvern grober Unfug verübt worden. Ein Soldarbeiter wurde in die Stirn getroffen und blieb tot, der Polizeimeister Haas erhielt einen Schuß in den Schenkel.

**Brandstifterin.** Vor den Geschworenen in Belgrad steht eine junge, schöne Bäuerin aus dem Dorfe Konica, Namens Milica Dimitrievitch. Sie ist der Brandstiftung angeklagt; als Kläger erscheint ihr eigner Mann, ein junger Bäuerling, Namens Dimitrievitch. Die junge Frau hat die Heuschober des eigenen Hauses in Brand gesteckt. Der Präsident fragt die Angeklagte, ob sie sich schuldig bekannte. Sie legte ein offenes Bekennen ab. "Mich haben meine Eltern", sagt sie, "gegen meinen Willen gewaltsam an diesen Bäuerling verheirathet und ich hasse ihn bis in den Tod. Mehrere Male entstieß ich aus seinem Hause, aber jedes Mal fing er mich mit Hilfe der Behörden wieder ein und trieb mich zu sich zurück. Dieses Dasein war für mich unerträglich und ich beschloß, ihm ein Ende zu machen. Aber wie? Ich ermordete ihn nicht, denn mein Gewissen sagte mir, daß dies ein großes Verbrechen ist. Ich entschloß mich daher, irgend etwas Unverlaubtes zu verüben, daß man mich ins Gefängnis fortziele und ich mich so vor dem Rette, an welchen mich die Meinigen, Gott möge sie dafür richten, mit Gewalt hingegeben haben. Ich stieckte diesem Menschen das Feuer in Brand, und hier steht ich nun vor Euch; macht mit mir, was Ihr wollt!" Die Geschworenen sprachen das schöne Bauerinweis einstimmig schuldig, und der Gerichtshof verhängte über die Brandstegerin eine fünfjährige Arreststrafe.

**Was kostet eine Reise der Königin von England?** Anlässlich der bevorstehenden Reise der Königin von England nach Italien theilt die "World" mit, daß eine solche Reise, wenn sie auch noch so einfach und ohne alles Gepränge stattfindet, doch schweres Geld kostet. Um Durchsicht der Reise zu erhalten, muß die Kosten einer Kontinentreise, welche die Königin in jedem Frühjahr zu machen pflegt, auf rund 11.000 Pfund Sterling gleich 220.000 Mark. Diesmal gedenkt die Königin, in Florenz Aufenthalt zu nehmen und ein veraufgeschickter Postbeamter unterhandelt wegen der Mietung einer großen, komfortabel eingerichteten Villa. Es wurden jedoch als Mietpreis nicht weniger als 800 Pfund = 16.000 Mark für die Woche gefordert, ein Preis, der selbst einer Königin von England bedenklich hoch erschien. Darauf erbot sich die Lady Crawford, der Königin ihre Villa Palmieri unentgeltlich zu überlassen, was denn auch accepptirt wurde.

**Rosegger über's Heirathen.** Von Rosegger ist ein Geschichtenbuch auf dem Weihnachtsmarkt erschienen: "Allerhand Menschliches". Viel lustige Schnurren und viel ernste Geschichten enthält dieses neue Buch Rosegger's. Und in einer dieser Geschichten kommt auch die nachfolgende Stelle über das Heirathen vor: "Wenn Du eine heirathen willst, so denke, daß Du in der Einen drei Weiber heirathest: eine junge, eine betagte und eine alte, falls eine oder zwei nicht früher sterben. Du heirathest ein Weib, eine Mutter, eine Alte; Du heirathest eine Ehefrau, eine Haushfrau, eine Freundin — oder auch das Gegenteil. Du heirathest in der Einen eine Meuge Leute, die Du noch nicht kennst. Du heirathest nicht für heute oder morgen, sondern für Dein Leben und für alle Lebenslagen. Nimmst Du Eine, weil



4

Meiner hochgeehrten Rundschau zur ges. Nachricht, daß nun die  
**weltberühmten, garantirt wasch- und lustechten**  
**Eilenburger und Elbersfelder Kattune und Barchente u.**

vom Stück und in Resten in wundervollen Mustern von jetzt ab ebenfalls zu außergewöhnlich billigen Preisen zu haben sind in dem  
**Kattun-, Wachstuch- und Linoleumfabrikverkauf von Gruß Mittag, Bahnhofstr. 16.**  
NB. Die Großenhainer Fabrikate verlaufen ich noch wie früher zu bekannten Preisen.

**Julius Schönfeld,**

Decoratur,  
**Freiberg i. S.,**  
empfiehlt zu **Wäschebällen und Tischläufern** sein reichhaltiges **Tischlager**  
u. bittet bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.  
Beihpreise billig.



Thürler Gloden billigt bei  
F. H. Springer.

Direct bezogene

**Medicinal-Ungarweine**

bestes Stärkungsmittel für Kinder, Krank und Rekonvalescenten, sind zu haben bei  
**Mag. Henner, Kallianenstraße 68.**

**Althea-Bonbons**

sind das Beste gegen Husten und Heiserkeit. Vorzüglich in Päckchen à 25 Pf., bei  
**J. T. Mitschke,**  
Gef. der Schul- u. Klosterrasse.

**Quintofen u. Rohre**

billigt bei **A. Albrecht, Wettinerstr. 20.**

Eichene

**Sägepäne**

zum Blähern sind zu haben bei  
**Anton Unger, Riesa.**

**Brennholz.**

Kiefernes Scheitholz, M. 5,80 pr. Mr.  
Kollholz, sehr stark, = 5,50 -  
Stockholz, = 3,50 -  
gesunde, fernige Ware, liefert franco bis versch  
**Emil Weidholz,**  
Gohlis bei Riesa.

**Terpentinschmierseife**

und Terpentin-Salmiasschmierseife  
sind in allerfeinster Qualität, à Pfd. 26 Pf.,  
sowie alle Haushaltsschäfchen, Toiletteseifen  
und sonstige Waschartikel in besser Qualität  
empfiehlt billig **Ottmar Bartig.**

**Beim Gebrauch von**



empfindet man ein angenehmes, erfrischendes Gefühl, sie schäumt sehr leicht und reinigt trotz aller Milde sehr schnell.

**Pfund's**  
**Milch-Seife**

aus reiner bester Kuhmilch  
hergestellt, bringt selbst die sprudelnde Haut weich und geschmeidig. Der Teint wird zart und weiß.

**Dresdner Molkerei**  
**Gebrüder Pfund**  
in Dresden.

Zu haben ist Pfund's Milch-Seife:  
in Riesa bei Herrn **J. T. Mitschke.**

**Königliches Seminar zu Oschatz.**

Zu Ostern 1893 erfolgt wieder eine Aufnahme von Jögglingen in die 6. Klasse des hiesigen Seminars.

Anmeldungen dazu, denen das Taufzeugnis, der Wiederimpfchein, das leichte Schulzeugnis, eine ausführliche, von einem approbierten Arzte aufgestellte Bescheinigung über körperliche Tüchtigkeit zum Lehrerberufe, ein langer Lebenslauf, sowie von bereits konfirmierten der Konfirmationschein beigefügen sind, erbetet sich der Unterzeichnete bis spätestens zum 31. Januar 1893. Der Tag der Aufnahmeprüfung wird den Angemeldeten schriftlich unter den von ihnen anzugebenden Adressen mitgeteilt.

**Oschatz, am 1. Januar 1893.**

Die Königliche Seminar-Direktion.  
Schulrat Osterich.

**Gis. Achtung. Gis.**

Zur Lieferung von **Gis** empfiehlt mich  
Prima Gis. Jedes Quantum.  
Carl Altmann jr. in Gröbo.

**Holzschuhe,**  
**Schlittschuhe,**  
**Schlitten**

in großer Wahl billig

**A. Albrecht,**  
Wettinerstrasse 20.

**Bier.**

Wittwoch Abend und Donnerstag  
früh wird in der Schloßbrauerei Brau-  
bier gefüllt.

**Gasthof Weida.**

Nächsten Freitag, als den  
6. Januar, zum Hoh-Neujahr  
**Bockbierfest**  
mit Ballmusik  
(verstärktes Orchester).  
Dazu lädt freundlich ein  
**Hermann Patz.**



**Neu-Weida.**

**Hübner's**  
**Restauration.**

\* Sonntag, den 8. Jan.  
lädt alle meine werten Nach-  
barn, Männer und Freunde zum

**Bockbierfest,**

wobei ich mit guten Speisen und Getränken,  
sowie **B. Bockwürstchen** bestens aufwartet  
werde, ganz ergebenst ein. **G. G. Hübner.**  
Nettig gratis. Freitag, d. 6. d. Amtsh.

**Gasthof zum Stern in Beithain.**  
Donnerstag, den 5. ds. Wts.  
**Schlachtfest.**

**Generalversammlung**  
des Schiffervereins für Riesa und

Umgegend  
findet nächsten Freitag, den 6. Januar 1893,  
Nachmittags 2 Uhr im Saale des **Schützen-**  
hauses statt, wozu die Mitglieder freundlich  
eingeladen werden.

Tagesordnung:  
Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes,  
Ergänzungswahl des Ausschusses, Erledigung  
eingehender Anträge.  
Bahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
der Vorstand.

**Schützen-Turnverein.**  
Sonntag, den 8. Januar, Nachmittag  
3 Uhr im Saale des **Hotel Kronprinz**

**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
Jahresbericht, Freie Anträge,  
Gassenbericht, Fragefragen,  
Neuwahl, Debatte.

Es werden die Mitglieder aufgefordert,  
recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.  
Schlände und nicht zur Genüge Entschuldigte  
werden statutengemäß bestraft. Der Turnrat.

Am Montag früh verschiebt nach Gottes  
unerschöpflichem Rathschluß plötzlich und un-  
erwartet infolge Herzschlags unser herzensguter,  
treuer Vater, Vater, Großvater und  
Schwiegervater, der pens. Schirmmeister

**Herr**

**Friedrich Traugott Claus**  
in seinem 70. Lebensjahr.

Nach tritt der Tod den Menschen an,  
Es ist ihm keine Frist gegeben."

Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag  
2 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße, aus statt.  
Um stilles Beileid bitten

**Amalie verm. Claus,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

**Bauerntag.**

Am Sonnabend, den 7. Januar 1893, Nachm. 5 Uhr findet in Wülknitz im Schuster'schen Bahnhof-Restaurant eine Versammlung der Landwirthe der dortigen Gegend statt.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung der Versammlung.
2. Vortrag:  
"Die Zwecke und Ziele des Deutschen Bauern-Bundes, seine politische Bedeutung und seine Stellung zu den landwirtschaftlichen Vereinen." Referent: Herr Antoniann C. von Gütschow, Leipzig.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Wahl von Vertreternmännern.

Zu dieser Versammlung laden wir hierdurch alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft ein und bitten um recht rege Beteiligung.

**Der Vorstand des Deutschen Bauern-Bundes.**

von Plötz-Döllingen, Julius Klein,

Präsident, geschäftsführender Director.

Für die Gegend von Wülknitz bitten um zahlreichen Besuch:

H. Dressel, Streumen.

J. Sommer, "

L. Gehre, "

R. Hädelich, "

**Ordentliche Generalversammlung**  
des Gesangvereins **"Amphion"**



**"Amphion"**

findet statt:

Freitag, den 6. Januar d. J. Nachmittags 5 Uhr  
im Vereinslocal "Restauration zur Elbterrasse."

Tagesordnung:

1. Vortrag des Jahresberichtes.
2. Verleihung der Verdienstmedaillen.
3. Neuwahl resp. Ergänzungswahl der ausscheidenden Ausschussmitglieder.
4. Erledigung sonstig gestellter Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird höflichst gebeten. Der Vorstand.

**Wegen vorgerückter Saison werden**  
**jämmtliche Wollwaren**  
**bedeutend ermäßigten Preisen**  
**ausverkauft.**

**Albert Troplowitz,**  
19 Wettinerstrasse 19.

**Rauchclub-Ball** Freitag, den 6. Januar im Hotel Kronprinz  
Anfang 6 Uhr. \* Der Vorstand.

**Gasthof Pausitz.**

Freitag, den 6. Januar, zum Hoh-Neujahr

**Erstes Abonnement-Concert** 3  
vom Trompetercorps der vti. Artillerie unter Leitung seines Stabstrompeters **Günther.**  
Anfang 1/2 Uhr. Nach dem Concert BALL.  
Dazu laden freundlich ein **Günther. Eßler.**

**Beste Duxer**

**Braunkohlen**

empfiehlt ab meiner Niederlage zum billigsten Tagespreise.

**Beste Zwönitzer Steinkohlen,**  
in Röben bis an Ort und Stelle, sowie ganze Ladung, Scheit und Gebundholz, nur  
fernige, trockne Ware, empfiehlt

**Otto Büttner, Riesa,**

Wettinerstrasse 24.

Wache besonders auf leichte und bequeme Abfuhr aufmerksam.

D. Ob.